

Von Hans-Jörg Kraneburg

Er war ein Phänomen, eine lebende Datenbank, ein Geschichtenerzähler, ein Fachwissender, ein Allgemeinwissender und ein ausgesprochener Freckenhorst-Kenner: Am 20. Oktober 2014 ist das Ehrenmitglied unseres Freckenhorster Heimatvereins, Wolfgang Otterpohl, im Alter von 70 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

Ein Satz, ein Hinweis und Wolfgang hatte etwas dazu zu erzählen – wie es früher war und wer alles daran beteiligt war, wie es hätte sein können und was wohl die Zukunft daraus machen wird. Wolfgang war mit Leib und Seele Freckenhorster. 42 Jahre hat der gebürtige Oelder (in Westkirchen aufgewachsen) in der Stiftsstadt verbracht, kannte jeden Winkel, hat alle Entwicklungen im wahrsten Sinne des Wortes miterlebt – denn so gerne, wie er erzählte, schrieb er auch, mit Dreifingersystem in rasender Geschwindigkeit. Die Worte setzten sich fast selbstständig aufs Papier, wenn er sich eine Geschichte vorgenommen hatte. Jahrzehntlang lang hat W. O. das Geschehen in Freckenhorst und Warendorf als „Glocke“-Lokalredakteur (Eintritt in den Verlag 1971) begleitet – immer ganz nah dran an den Entscheidungsträgern, immer ganz nah dran an den Großen und an der Prominenz, die ihm seine Freundschaft auch dadurch zurückzahlten, indem sie sich in dem kleinen Freckenhorst sehen ließen, während sie an anderer Stelle auf teilweise internationaler Bühne agierte: Der verstorbene Präsident des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel, Reitlegende Hans Günter Winkler und der Chef von Eintracht Frankfurt, Heribert Bruchhagen, gehörten dazu. Wolfgang ist es gelungen, den FC Schalke 04 zu einem Trainingslager nach Warendorf zu bewegen – das war 1975. Für Freckenhorst holte er durch seine Kontakte Spitzensportler in die Stiftsstadt, die andernorts nur für besondere Gage aufgetreten wären. Für Wolfgang taten sie es fast zum Nulltarif.

1976 zählte Wolfgang Otterpohl mit zu den Gründervätern des Freckenhorster Heimatvereins. In vielen Artikeln hat er das Leben des Vereins wohlwollend begleitet und befördert. Seine Erzählkunst war bei zahlreichen Ehrungen gefragt – ein „Nein“ gab es selten von ihm. Und die Menschen in Freckenhorst haben ihm zugehört, mochten seine Anekdoten, die immer wieder für Lacher sorgten. Die „Schlendergänge mit Wolfgang“ durch die Stiftsstadt haben großartigen Anklang gefunden. Seine Art, die Geschichte seines Wahlheimortes interessant zu vermitteln, war unverwechselbar. Auch dafür wurde er in diesem Jahr anlässlich seines 70. Geburtstags zum Ehrenmitglied des Heimatvereins ernannt.

Wolfgang Otterpohl war mittendrin: 1982 König der Bürgerschützen, Ehrenvorsitzender der Nachbargemeinschaft, Mitbegründer des Förderkreises des Freckenhorster Kinder- und Jugendchores, Ideengeber für den Freckenhorster Kinderkarneval, Wegbegleiter und Förderer des TUS Freckenhorst. Wolfgang sprühte stets von Ideen und Anregungen. Auch von seiner schweren Krankheit ließ er sich nicht niederdrücken. Rückhalt dabei war ihm immer auch seine Familie – und sein ganzer Stolz das kürzlich zur Welt gekommene Enkelkind.

Dieser Mann hat Geschichte geschrieben in Freckenhorst, ist selbst eine Institution geworden.

Wolfgang, wir werden Dich vermissen.